

## Fachtagung

des Bundesverbands Kulturarbeit  
in der evangelischen Jugend e.V.

## » Die aufgegebenen Generation Jugend «

Was brauchen Jugendliche  
um eine Zukunft in diesem  
Land zu haben?

Ort: **Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

Ziegelstrasse 30  
10117 Berlin

Termin: **02.03.2009**

10:00 - 17:30 Uhr

Der Bundesverband Kulturarbeit in der evangelischen Jugend e.V. ist mit seinen knapp vierzig bundesweit in den Bereichen Musik, Theater, Medien und Ästhetische Bildung agierenden Mitgliedsverbänden der Fachverband für kulturelle Jugendbildung in der Evangelischen Jugendkulturarbeit. Er verfolgt dabei insbesondere den Leitgedanken junge Menschen sprachfähig und selbstbewusst zu machen, ihnen künstlerische Ausdrucksformen zu eröffnen und sie dabei in ihrer Lebensgestaltung ernst zu nehmen.

Bundesverband Kulturarbeit  
in der evangelischen Jugend e.V.



Georgenkirchstraße 70  
Haus 1, Ebene 4  
10249 Berlin

Tel. 0 30 / 2 43 44 - 18 51  
Fax 0 30 / 2 43 44 - 18 50

eMail: info@bka-online.org  
www.bka-online.org

Die Arbeit des Bundesverbandes Kulturarbeit in der ev. Jugend e.V. wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert.

**Anmeldeformular bitte per Fax an: 0 30 . 2 43 44 -18 50**

Bundesverband Kulturarbeit  
in der evangelischen Jugend e.V.



Ich melde mich verbindlich an zur Fachtagung:  
»Die aufgegebenen Generation Jugend« am 02.03.2009 10:00 - 17:30 Uhr in Berlin

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Übernachtung:

Institution: \_\_\_\_\_

Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Frühstück

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

(80,- € für Selbstzahler pro Nacht)

01.-02.03.2009  02.-03.03.2009

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Übernachtung im Twinbettzimmer inkl. Frühstück

E-Mail: \_\_\_\_\_

(60,- € für Selbstzahler pro Nacht)

01.-02.03.2009  02.-03.03.2009

**bka-Mitglieder nutzen zur Anmeldung bitte das separate Anmeldeformular!**

## Ausgangssituation:

Die Situation der Jugend ist prekär, sie hat keine Lobby in diesem Land. Für Jugendliche interessiert sich kaum jemand, es sei denn als Gegenstand einer Problemdiskussion.

Auch die Jugendarbeit droht aufs Nebengleis abgeschoben zu werden. Seit 1995 ist dort ein stiller Abbau personeller, struktureller und finanzieller Ressourcen zu beobachten. Damit stehen den Jugendlichen immer weniger Menschen zur Verfügung, die Orientierungs-, Auseinandersetzungs- und Hilfsfunktionen erfüllen und die junge Menschen dabei unterstützen, ein starkes Selbstbewusstsein und fundierte eigene Positionen zugunsten eines selbst bestimmten Lebens zu entwickeln. Diese Unterstützung ist wiederum in sehr vielen Elternhäusern und auch in Schulen immer schwieriger zu bekommen. Die Folgen wiegen schwer in einer Krisenzeit in der gerade Kontinuität, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit der persönlichen Beziehungen und Orientierungen wesentliche Stabilisierungsfaktoren sind.

Ca. 20-25% eines Jahrgangs gehören schon seit Jahren zu den Verlierern im Kampf um eine Zukunft. Schon während diese Jugendlichen noch in der Schule sind, ahnen und wissen sie bereits, dass sie auf dem ersten Arbeitsmarkt eher keinen Einstieg werden finden können und dass wie auch immer geartete Maßnahmen, wie z.B. Berufsvorbereitungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, staatliche Alimentierung (Hartz IV) oder Billiglohnjobs wahrscheinlich ihre Zukunft bedeuten.

In der Folge gehen diese Jugendlichen davon aus, dass die Gesellschaft sie nicht will und auch nicht braucht. Sie orientieren sich zunehmend an Werten, Normen und Gruppierungen, die sich ebenfalls eher am Rande der Gesellschaft bewegen und definieren sich u.a. über kriminelle Handlungen und Gewalttaten, Alkohol- und Drogenexzesse und schließen sich nicht selten extremistischen Organisationen an.

Insgesamt schieben wir inzwischen gesellschaftlich eine ‚Bugwelle‘ von aufgegebenen und sich aufgebenden Jugendlichen vor uns her. Diese Situation stellt eine ökonomische, psychosoziale und gesellschaftspolitische Herausforderung dar, deren Ausmaß noch nicht wirklich absehbar ist.

Es ist also höchste Zeit sich dem Themenkomplex im Interesse der Jugendlichen zu widmen und als Mittler zwischen den Lebenswelten aktiv zu werden.



## Tagungsprogramm:

Montag, den 02. März 2009

### Die aufgegebene Generation Jugend

Was brauchen Jugendliche um eine Zukunft in diesem Land zu haben?

- 10:00 **Begrüßung**  
**Dr. Thomas Feist**  
Bundesverband Kulturarbeit in der ev. Jugend e.V.
- 10:15 **Die Struktur bröckelt - Konsequenzen für die Jugend in Deutschland**  
**Michael Hammerbacher (angefragt)**  
RAA - Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V.
- 11:30 **Entwicklungsaufgaben gestalten – Persönliche Entwicklung im Jugendalter fördern**  
**Prof. Dr. Manfred Eckert**  
Fachgebiet Berufspädagogik, Universität Erfurt
- 12:30 Mittagspause mit Buffet und Projektmesse
- 14:00 **Stimmen aus der Praxis**  
(Jugend)Forum mit drei Jugendkulturinitiativen:
- 1. Rap für Courage & Coole Monkeys**  
Kulturinitiativen gegen Gewalt|Rassismus|Mobbing  
**Ghandi Chahine und Karsten Kleffmann**
  - 2. Migrant\*innenjugendliche & Jugendkulturen – Culture on the Road**  
**Gabi Rohmann und Monica Hevelke**  
Archiv der Jugendkulturen
  - 3. www.jugendfest.de**  
Jugendbeteiligung im WorldWideWeb  
**Michael Rasche und N.N.**  
Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Pirna, Sachsen
- 15:45 **Arbeitsgruppenphase mit Ergebnispräsentation**
- 17:15 **Ausklang mit Kultureinlage**

## Tagungskosten:

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei. Die Übernachtungskosten betragen pro Nacht für Nichtmitglieder im Einzelzimmer 80,00 € pro Person, im Twinbettzimmer betragen sie 60,00 € pro Person. Für Mitglieder des bka werden keine Übernachtungskosten erhoben. Anmeldefrist bis 20.02.2009. Aufgrund des begrenzten Platzkontingents werden die Anmeldungen nach Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Unterbringung erfolgt im

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

Ziegelstrasse 30

10117 Berlin

Tel.: 0 30.2 84 67 -0

[www.dietrich-bonhoeffer-hotel.de](http://www.dietrich-bonhoeffer-hotel.de)

### Wegbeschreibung:

Das Dietrich-Bonhoeffer-Hotel erreichen Sie zu Fuß in wenigen Minuten vom neuen Berliner Hauptbahnhof und vom S-Bahnhof "Friedrichstraße".

### via Flughafen Tegel

Benutzen Sie zur Weiterfahrt den Bus-Transfer zum U-Bahnhof "Kurt-Schumacher-Platz", und fahren von dort weiter mit der U-Bahnlinie U6 in Richtung "Alt-Mariendorf" bis zum Bahnhof "Friedrichstraße".

### via Flughafen Schönefeld

Benutzen Sie zur Weiterfahrt den Zubringerbus zum S-Bahnhof "Schönefeld". Von dort fahren Sie mit der S-Bahnlinie S9 in Richtung "Grunewald" bis zum Bahnhof "Friedrichstraße".

